

Krieg, jeden Freiheitskampf des arbeitenden Volkes mit brutaliger Gewalt niederzuwerfen.

## Die Brandstafel des imperialistischen Krieges

Bedroht unser sozialistisches Vaterland, die Sowjetunion. Die deutsche Bourgeoisie hofft darauf, in der Kriegsfront der Imperialisten an dem blutigen und schmählichen Gesäß eines neuen Weltkrieges teilhaben zu können.

Angefecht der kommunistischen Welle über Deutschland, mit deren Hilfe die deutsche Bourgeoisie die Massen irre zu führen und vom Klassenkampf gegen das kapitalistische System abzulenken versucht, angefecht des faschistischen Todfeindes, angefecht der imperialistischen Kriegsheere, angefecht des unerträglichen Elends der Millionen, rufen wir Kommunisten den Werktagen in Stadt und Land zu:

Schließt euch zusammen zur roten Einheitsfront gegen Hunger und Faschismus!

Formiert die einheitliche Kampffront zurVerteidigung eurer Lebensinteressen!

Formiert, Schulter an Schulter, die rote Einheitsfront für Streik und Massenaktionen der Betriebsarbeiter, der Angestellten und Erwerbslosen!

Schließt die rote Einheitsfront zum Massenwiderstand gegen die Notverordnungsdiktatur in Stadt und Land!

Schafft den Massenselbstschutz in den Betrieben, an den Stempelstellen und in den Wohngebieten gegen den faschistischen Terror!

Schließt die rote Einheitsfront zum außerparlamentarischen Massenkampf gegen jeden Schritt der Machtaufnahme durch den Hitlerfaschismus!

Schließt die rote Einheitsfront für den Kampf um den revolutionären Ausweg aus der Krise, für den Sieg der Arbeiterklasse, für den Sieg des Sozialismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands  
Fraktion der Kommunistischen Partei Deutschlands im Preußischen Landtag

## Außerparlamentarisch fallen die Entscheidungen

Zum heutigen Landtagssammeltritt

Heute nachmittag um 3 Uhr tritt der neu gewählte Preußische Landtag zum erstenmal zusammen. Die Regierung Braun-Severing hat bereits am Sonnabend ihren offiziellen Rücktritt erklärt.

Bei Zusammenritt des Landtags liegen noch keine offiziellen Mitteilungen über die Regierungsverhandlungen zwischen dem Zentrum und der Hitlerpartei vor. Man rechnet damit, daß der Landtag sich heute nach kurzer Tagung vertragen wird, um in der kommenden Woche den Aushandeln um die neue Regierung zu füllen.

In Wirklichkeit werden die Regierungsfragen in Preußen wie im Reiche an ganz anderen Stellen als im Parlament entschieden. Entscheidende Kapitalsgruppen sind draußen und dran. Die faschistische Massenpartei der Nazis läuft zu Stützung ihres Regierungssystems heran zu ziehen. Auf Hindenburgs Gut in Rended wird seit Tagen über das weitere Schicksal der Regierung Göring und über die zukünftige Regierungsbildung in Preußen verhandelt. Die Generale um Schleicher rüsten sich einerseits auf den partei Kühnholz, den sie in Hindenburg beziehen, andererseits auf entscheidende Kapitalsgruppen, bei ihrem Drängen zur faschistischen Militärdiktatur.

Es ist auch kein Zufall, daß in dem gegenwärtigen Stadium der Krieger des IG-Kurbentsuchs, Warthbold, als Wirtschaftsminister zurücktritt. Der ausschlaggebende Chemieriese fehlt in die Front jener Kapitalsgruppen einzuschwungen, die ein schärferes Tempo in der Durchführung der faschistischen Diktatur zur verharten Ausbeutung der werttätigen Massen wünschen.

Die Reaktion trifft ihre Entscheidungen im Reich und in Wirklichkeit außerhalb des Parlaments. Die Reaktion benutzt das Parlament nur als Kulisse. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird gehörig betont die Frage aufgeworfen, ob die gegenwärtige Regierungstruppe „auf friedlichem oder gewaltbarem Wege gelöst werden soll“.

Das Zentralkomitee der KPD und die kommunistische Landtagsfraktion haben in ihrer vorliegenden erklärende Erklärung sich an die Arbeiterklasse gewandt und ihr erneut gezeigt, daß nur die Schaffung einer großen außerparlamentarischen Kampffront, der roten kämpfenden Einheitsfront, eine Hitlerregierung verhindern und die gesamte Reaktion von Severing-Braun bis Hitler-Kubé schlagen wird. Die Kommunistische Partei zeigt den Weg des Kampfes. Die Kommunistische Partei läßt sich innerhalb und außerhalb des Parlamentes auf von den Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Werktagen leiten.

Die Erklärung unseres Zentralkomitees und unserer Landtagsfraktion ist ein Appell an alle sozialdemokratischen, gewerkschaftlich organisierten und unsorgfältigten Arbeiter, im Sinne unserer Einheitsfrontappells gemeinsam gegen den Faschismus und seine kapitalistischen Ansträge rücksichtslos zu kämpfen. Die Kraft der Arbeiterklasse wird die kapitalistischen Angriffe zurückzuschlagen. Der Hass, die Kampfsbereitschaft, die Millionenkraft der deutschen Arbeiter allein kann jede Naziregierung verhindern.

Nicht parlamentarische Schiebungen beseitigen die faschistische Gefahr, sondern nur der Kampf. Die neue kommunistische Landtagsfraktion geht als revolutionärer Vorposten der kämpfenden Arbeiter heute an ihre Tätigkeit.

## Der Tolerierungsweg der SPD.



Mitgliederversammlung des freigewerkschaftlichen Tabakarbeiterverbandes für Verteidigung der Sowjetunion und Einheitsappell der KPD.

Schmedt a. d. L., 23. Mai. In einer Mitgliederversammlung des freigewerkschaftlichen Deutschen Tabakarbeiterverbandes nahmen die Tabakarbeiter Stellung gegen den drohenden Lohnabbau und die imperialistischen Kriegsrüstungen. Die Versammlung stand ganz im Zeichen der kämpfenden roten Einheitsfront, die bereits in einer früheren Versammlung zum Kampf gegen den drohenden Lohnabbau einmütig gesetzert worden war.

Die Beschäftigten nahmen einmütig eine Resolution gegen den imperialistischen Krieg an, in der es heißt: „Wir Schmedter Tabakarbeiter rufen allen Werktagen, gleichviel welcher Parteirichtung, zu: Tabakarbeiter, bildet mit uns gemeinsam die kämpfende, aktive Einheitsfront aller Ausgebeuteten gegen den Interventionenkrieg gegen die Sowjetunion. Krieg dem imperialistischen Krieg!“

In einer besonderen Resolution erklärten die Schmedter Tabakarbeiter ihre Zustimmung zum Aufruf des Zentralkomitees der KPD und AGD.

„Die heutige Mitgliederversammlung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes in Schmedt begrüßt den Aufruf des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und der

AGD, zur Herstellung der Einheitsfront aller Werktagen gegen die Maßnahmen der Unternehmer und gegen den Faschismus. Die Versammlung fordert alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter auf, mit den kommunistischen und AGD-Arbeitern gemeinsam den Kampf zu organisieren zur Verteidigung der Existenz der Arbeiterklasse gegen jeden Lohnabbau. Wir Schmedter Tabakarbeiter erklären uns für den härtesten Kampf gegen jeden Pfennig Lohn- oder Unterstützungsabbau. Nur durch Errichtung der roten Einheitsfront aller Werktagen können wir alle Angriffe der Reaktion zurückzuschlagen.“

Der Aufruf der Schmedter Tabakarbeiter, die einheitliche Front gegen jeden Lohn- und Unterstützungsabbau, gegen den Interventionenkrieg gegen die Sowjetunion zu schmieden, muß unbedingt laufen. Widerhall finden. Fordert in allen Versammlungen der Betriebe, der freien Gewerkschaften, der proletarischen Massenorganisationen, den Stempelstellen, daß genau so wie in Schmedt die einheitliche Kampffront aller Arbeiter ohne Unterschied des Parteibuchs geschaffen wird!

## Neue Schüsse in Waltershausen

Tausende am Grabe des erschossenen Arbeiters — Proteststreiks und Massenkundgebungen



Der von der Polizei in Waltershausen erschossene Erwerbslose Oskar Kaufmann

Grüner, 23. Mai. Die Beerdigung des von der Polizei erschossenen Arbeiters Kaufmann gestaltete sich zu einer roten Einheitsfeier von kund und gebnig gegen die Polizeimassnahmen der thüringischen Regierung. Die Polizei hatte nur die Beteiligung der nächsten Angehörigen an der Beerdigung gestattet. Alle Straßen und Zugänge zum Friedhof waren polizeilich gesperrt. Polizeistreifen durchzogen die Umgegend von Waltershausen, um Delegationen von auswärts abzuhalten. Trotzdem schlossen sich tausende Werktagige den Angehörigen aus dem Wege zum Friedhof an.

Polizeifahrzeuge durchzogen mit schwabereiten Karabinern die Straßen und gaben mehrere Schießschüsse ab. Unter der Bevölkerung herrscht über diese Vorgänge die größte Empörung.

In Eisenach führten die Arbeiter des Digi-Betriebes einen einstündigen Proteststreik durch. In den Demmen-

werken streiste die Hälfte der Belegschaft zum Protest gegen die blutigen Vorgänge in Waltershausen.

An diesen Orten Thüringens fanden heute, am Tage der Beerdigung, große Kundgebungen und Protestdemonstrationen gegen die Polizeimassnahmen in Waltershausen statt. Die Demonstrationen standen im Zeichen der roten Einheitsfront.

Das „Thüringer Volksblatt“ wurde an den beiden letzten Tagen wegen der Berichterstattung über die Vorgänge in Waltershausen polizeilich beschlagnahmt. Die letzte Beschlagnahme wurde auf Veranlassung des sozialdemokratischen Kriminalkommissars Heil durchgeführt.

(Weitere Meldung siehe 3. Seite, 1. Beilage.)

## Hungerkundgebung und Polizeischüsse auf in Hamburg

Ein Arbeiter von der Schönfelder-Polizei erschossen

Hamburg, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht) Heute vormittag veranstalteten die Erwerbslosen auf dem Arbeitsamt im Kohlhöfen eine Kundgebung gegen den Unterstützungsabbau. Bei dieser Gelegenheit griff die Polizei ein, um das Tor am Arbeitsamt zu schließen. Die Polizei schoss scharf. Dabei erhielt der Seemann Libera einen Bauchschuß und mußte ins Krankenhaus transportiert werden. Der verheiratete Arbeiter, der ein Kind hat, starb wenige Stunden später.

Wie die Polizei meldet, entstand der Zusammenstoß, als die Polizei einen Trupp Flugblattverteiler des Reichsbanners vom Arbeitsamt abdrängen wollte. An zwei Stellen wurden, wie die Polizei mitteilt, Polizeibeamte von den Erwerbslosen „entwaffnet und niedergeschlagen“. Außer dem Arbeiter wurde eine Frau durch einen Beinschuß verletzt.

Zum Abschluß daran kam es im Gängeviertel zu mehreren Zusammenstößen, wobei vielfach die Erwerbslosen in die Lebensmittelläden eindrangen und sich dort Lebensmittel holten. Außerdem wird mitgeteilt, daß eine Frau Kubius, die bei einer Schießerei anlässlich einer Protestkundgebung gegen das NSB-Berbot vor 14 Tagen verwundet wurde, ihren Verlegungen im Krankenhaus erlegen ist. Auch der 12jährige Arbeiterjunge, der während des Wahlkampfes durch einen Kopfschuß verletzt wurde, ist jetzt gestorben.